

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im November 2016 vom Fach Germanistik der Universität Trier als Dissertationsschrift angenommen. Für den Druck wurde sie etwas gekürzt und sonst nur geringfügig verändert.

Die Arbeit stellt die Ergebnisse eines mehrjährigen Forschungsprojekts dar, das ohne die wertvolle und oftmals auch aufmunternde Unterstützung zahlreicher Personen so nicht realisierbar gewesen wäre. Mein tiefster Dank geht an dich, Ulrich, da du stets an meiner Seite warst und dir grundsätzlich mein erster Dank gebührt.

Dann danke ich Herrn Prof. Dr. Martin Przybilski, der mich zu diesem Projekt ermutigt und mir so die Möglichkeit gegeben hat, meiner Leidenschaft für Literatur auch auf beruflicher Ebene nachgehen zu können. Seinen Rat, seine Förderung, seine Unterstützung und die vielen Gespräche während der Arbeit an meiner Dissertation habe ich sehr geschätzt. Herrn Prof. Dr. Ulrich Port möchte ich meinen Dank für die Übernahme des Zweitgutachtens aussprechen, das mir fruchtbare Hinweise für die Drucklegung der Arbeit gegeben hat.

Danke an die Teilnehmer*innen des Doktorandenkolloquiums für gewinnbringende Diskussionen, Anregungen und Kritik, insbesondere an Dr. Katharina Hanuschkin, Inge Hülpes M.A., Sindy Müller M.A. und Indre Schneider M.A. Für die immer zuverlässige Unterstützung, die sorgfältige Korrekturarbeit, die so manches Mal einiges an Durchhaltevermögen erfordert hat, und die hilfreichen Tipps danke ich ganz herzlich Jorid Stratmann M.A. Ebenso bei Christa Hunz möchte ich mich für Ihre Hilfe bei der Durchsicht der Arbeit bedanken.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Kathrin Geldermans-Jörg und Sabine Friedrich M.A., die mir nicht nur bei der Korrektur der Arbeit geholfen und viele konstruktive Gespräche mit mir geführt haben, sondern mir auch als tolle Freundinnen und emotionale Stütze beistanden. Gleichmaßen möchte ich mich sehr bei meiner Kollegin und Freundin Sophia Zschache bedanken, die noch einmal ein genaues und äußerst hilfreiches Auge auf den letzten Korrekturgang vor dem Druck geworfen hat.

Den Herausgeber*innen der ‚Trierer Beiträge zu den historischen Kulturwissenschaften‘ bin ich sehr dankbar für die Aufnahme meiner Dissertation in ihre interdisziplinäre Reihe. Dem Reichert Verlag, insbesondere Miriam Würfel und Sarah Reinish, möchte ich meinen herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Druckvorbereitung aussprechen.

In besonderem Maße danke ich der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften und der FONTE Stiftung zur Förderung des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses.

Ich widme dieses Buch Anita Häger und Uli Bank, die dankenswerter Weise immer an meiner Seite stehen und mir fortwährend Mut geben.